

# Drei Volkslieder

## Chorpartitur

### 1. Wenn die Bettelleute tanzen

Text und Melodie: Volkslied aus Schlesien

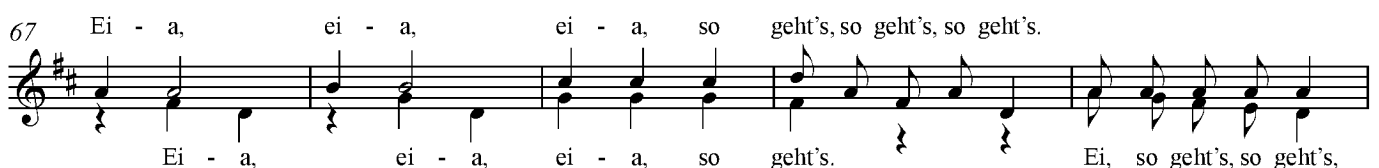
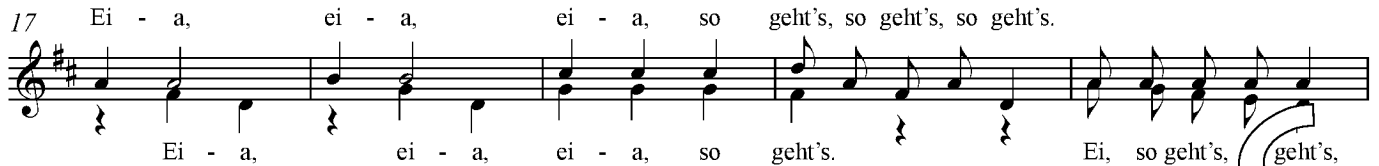
Satz: Emanuel Schmidt (\*1979)

Allegretto

10



1. Wenn die Bet-tel-leu-te tan-zen, wa-ckeln Ko-ber und der Ran-zen.
2. Kommt man ü-ber ei-ne Brü-cke, klap-pem sie mit Stock und Krü-cke.
3. Kom-men sie in ei-ne Schen-ke, spring'n sie ü-ber Tisch und Bän-ke.



## 2. Ach, bin ich nicht ein armer Mann

Text und Melodie: Volkslied  
Satz: Emanuel Schmidt (\*1979)

**Tempo moderato** *rit.* **a tempo**

9 VII

1. Ach, bin ich nicht ein ar - mer Mann! Ich  
2. Sie trinkt Kaf - fee und Brann - te - wein des

15  
hab nichts zu ver - zeh - ren. Das Weib das hat die Ho - sen an, ich muss die Stu - be keh - ren; ich  
Mor - gens in der Frü - he; da - zu muss wei - ßer Zu - cker sein, und ich krieg Wur - zel - brü - he, und

21 *rit.*  
hüt die Zieg und auch die Kuh und krieg auch noch viel Schläg' da - (el.)  
wenn ich sie nicht sau - fen will, so zeigt sie mir den Be - sen -

25  
Je - rum! O Je - rum! O Je - - rum!

42 *rit.* VII **a tempo**  
3. Wenn ich des A - bend komm' Feld und klop - fe an die

48  
Tü - re, und schlag' an's Fens - ter stent, und eh ich es ver - spü - re, da

53 *rit.*  
mit die Hex' gar' auf'schafft, gießt mir den Nacht - topf auf den Kopf. O Je - rum! O

58  
Je - - rum!

69  
al - len mei - nen Lei - den. Ich bin selbst schuld an mei - ner Pein, ich hätt' sie sol - len

74 *rit.*  
mei - den. So a - ber mach ich den Be - schluss, weil ich nur sin - gen kann und muss: O

79 **meno mosso** **Adagio**  
Je - rum! O Je - rum! O Je - - rum!

7 3

# 3. Jung Siegfried

Text: Ludwig Uhland (1787–1862)

Melodie: Volkslied, melodisch erweitert von Emanuel Schmidt

Satz: Emanuel Schmidt (\*1979)

Andantino



1. Jung Siegfried war ein stolzer Knab, ging  
(2. Siegfried nur eimen Stecken trug; das



von des Vaters Burg herab, ging von des Vaters Burg herab.  
war ihm bitter und leid genug, Das war ihm bitter und leid genug.



Wollt' raschen nicht in Vaters Hand wolt'  
Und als er ging in Vaters Hand wolt'



wandern in die Welt hinaus. Begegnet' ihm manchen bitterwert mit  
er zu einer Schmiege bald. Da sah er einen Stahlgenug; ein



festem Schwert. 1. ... 2. Siegfried  
lulst er Flammen schlug.



3. „O Meinelieber Meister mein, lass du mich dein Geselle sein, lass



du mich dein Geselle sein und lehr du mich mit



Fleiß und Acht, wie man die guten Schwerter macht!“ Siegfried den Hammer wohl



schwingen kommt, er schlug den Amboss in den Grund.

49



4. Er schlug, dass weit\_ der\_ Wald er - klang und al - les Ei - sen in

53



Stü - cke sprang, und al - les Ei - sen in Stü - cke sprang.

61



Und\_ von der letz - ten Ei - sen - stang macht' er ein Schwert, so\_ breit und lang. „Nun

66



hab ich g'schmie - det ein gu - tes\_ Schwert, nun bin\_ ich wie an - dre Rit - ten wert!“

71



5. „Nun schlag ich wie\_ ein\_ and - rer He die Rie - sen und Dra - chen in

75



Wald und F Rie und Dra - chen in Wald und Feld.“

